
Modulhandbuch

Magister Theologiae

Katholisch-Theologische Fakultät

Wintersemester 2026/27

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP) (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP , Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP , Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP) (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP , Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP , Pflicht) *	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP) (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	12

2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

Version 2 (seit SoSe19)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	14
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP , Pflicht) *	17
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP , Pflicht) *	21
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP , Pflicht)	24
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP , Pflicht)	26
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP , Pflicht)	28
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	31
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP , Pflicht)	34
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP , Pflicht)	36
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	38

3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP , Pflicht) *	47
KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP , Pflicht) *	49
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP , Pflicht)	51
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) (11 ECTS/LP , Pflicht) *	53
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	56
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	59
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP) (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP , Pflicht) *	62
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP , Pflicht) *	64
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP , Pflicht)	72

Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP) (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass		
Inhalte: -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
Bemerkung: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std. 315 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 135 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2,00	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.	

Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (für das Orientierungsstudium geeignet) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-0100 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Simperl		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1,00	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten an der KThF mit Hinweisen zu den EDV-Systemen der Uni Augsburg (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Veranstaltung erhalten sie grundlegende Hinweise zur Methode des Wissenschaftlichen Arbeitens an der KThF Augsburg und zu den EDV-Systemen der Uni Augsburg.	
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frūmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>	

Die Veranstaltung führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-0200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP) (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
Inhalte: <u>Fundamentaltheologie</u> - Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche <u>Dogmatik</u> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <u>Moraltheologie</u> - Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum) - Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik - Rolle der Vernunft und des Naturrechts - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Schuld und Sühne - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <u>Christliche Sozialethik</u> Einführung in - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen. Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen. Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Kurs thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, ferner Gottes Selbstmitteilung grundsätzlich als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann.
Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Naturrecht, Utilitarismus...) und Fragen zum moralischen Handeln (Freiheit, Gewissen...).
Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 1,00
Prüfung KTH-0300 Modulgesamtprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer	
Inhalte: <u>Liturgiewissenschaft</u> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <u>Kirchenrecht</u> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <u>Pastoraltheologie</u> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden. Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.	

Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Immatrikulation an der Universität Augsburg

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)**

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatsstudiengangs, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.

Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Religiöses Lernen heute (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Teil eines zweisemestrigen Angebots

Prüfung**KTH-0400 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP) (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) <i>Introduction to Philosophical Basics</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser	
Inhalte: - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult. Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen. Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.	
Bemerkung: Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Themen der Erkenntnistheorie. Wir beginnen mit der grundlegenden Frage „Was ist Wissen?“ und analysieren die Definition als „wahren, gerechtfertigten Glauben“ sowie ihre Grenzen. Darauf aufbauend behandeln wir verschiedene Wahrheitstheorien sowie Theorien epistemischer Rechtfertigung. Einen zentralen Fokus nehmen die Quellen unseres Wissens ein – von Sinneswahrnehmung und dem Zeugnis anderer bis hin zu Kunst und Literatur. Die Vorlesung schließt mit einem Blick auf erkenntnistheoretische Tugenden und dem Konzept der epistemischen Ungerechtigkeit.

Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogenannten ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auf diese und ähnliche Frage unterschiedliche Antworten gegeben wurden. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Vorsokratikern, den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertretern der Stoa werden wir uns mit einigen dieser Fragen näher beschäftigen. Hierbei soll auch deutlich werden, dass die antike Philosophie interessante Antworten auf Fragen entwickelt hat, die uns auch heute beschäftigen.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Prüfung****KTH-0500 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung) <i>Intermediate Module 1: Human and Creation</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser	
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt <u>Dogmatik</u> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <u>Moraltheologie</u> - die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert - das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie - Moraltheologie als integrative Wissenschaft <u>Philosophie</u> - die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne - die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) - Bewusstseinstheorien - die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus - die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen. Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen. Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten. Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen. Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2,00		
Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schöpfungslehre (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).		
Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Veranstaltung werden aufbauend auf den Vorlesungen „Einführung in die Moraltheologie“ und „Gewissen, Werte, Normen“ bereits angeschnittene Themen aus der Fundamentalmoral wie Sünde, Schuld und Vergebung, Freiheit und Autonomie, Menschenwürde (und Menschenrechte), Gewissen in moralpsychologischer Betrachtung vertieft. Bereits bekannte Normbegründungsverfahren werden am Beispiel des achten Gebotes wiederholt. Dabei soll die Moraltheologie als integrative Wissenschaft fundiert und der Zusammenhang zur Christologie und Ekklesiologie verdeutlicht werden. Literatur: Breitsameter, Christof, Schuld und Vergebung. Eine theologische Neukonturierung, Basel/Wien, 2022 Bobbert, Monika/ Mieth, Dietmar, Das Proprium der christlichen Ethik. Zur moralischen Perspektive der Religion, Luzern 2015. Demmer, Klaus, Selbstaufklärung theologischer Ethik, Freiburg i. Br. 2014. Goertz, Stephan, Nach dem Gesetz Gottes. Autonomie als christliches Prinzip, Freiburg i. Br. 2014. Keenan, James, University... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00		

Prüfung

KTH-0600 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre) <i>Intermediate Module 2: Doctrine of God</i>	13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser	
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> - Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten - unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“) - Platonismus und Logotheologie - der arianische Streit - die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas <u>Dogmatik</u> - biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie - theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart - die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung - der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne <u>Fundamentaltheologie</u> Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie: - negative, positive und offene Aussageweisen - Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins - (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes - Theodizee <u>Philosophie</u> - die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes - die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen - die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive - die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik	

- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

Lernziele/Kompetenzen:

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:
10,00

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

[CLASSIC-vhb] Alttestamentliche Gottesbilder - Theologie des Alten Testaments I + II

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen

alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Vor allem die Botschaft der Propheten, die sich für eine gerechte Gesellschaft und Heil einsetzen, soll besonders in den Blick genommen werden. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch ein Tutorium flankiert wird.

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jesus und die Synoptiker (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gotteslehre in der Patristik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Veranstaltung zeichnet die Entwicklung der christlichen Gotteslehre vom ersten bis zum fünften Jahrhundert nach und erschließt zentrale Etappen in ihrem kirchenhistorischen Kontext. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der sukzessiven theologischen Entfaltung des Glaubens an den dreieinigen Gott. Genauso zur Sprache kommen jedoch Fragen nach den Eigenschaften Gottes, seiner Erkennbarkeit und einer eventuellen Körperlichkeit Gottes. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, sich zentrale Quellentexten der Theologiegeschichte in Übersetzung und originalsprachlich (griechisch/lateinisch) zu erschließen.

Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trinitarische Gotteslehre (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Glaube an den einen und dreifaltigen Gott – Vater, Sohn und Heiligen Geist in der Gleichheit des göttlichen Wesens – bildet das Grundgerüst des christlichen Credo. Er ist zugleich verbindendes und trennendes Element gegenüber allen anderen monotheistischen Religionen. Die Vorlesung möchte auf der Basis des altkirchlichen Symbolums Grundtypen der theologischen Explikation des trinitarischen Bekenntnisses aus Geschichte und Gegenwart vorstellen.

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentaltheologie I: Gottesbeweise und Religionskritik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen der fundamentaltheologischen Gotteslehre fragt die Vorlesung nach den unterschiedlichen Möglichkeiten und Einschätzungen, die Existenz Gottes vernünftig zu begründen. Die wichtigsten klassischen Argumentationsrichtungen (als ontologischer, kosmologischer und teleologischer Gottesbeweis bekannt) werden in Beispielen vorgestellt und die Rahmenbedingungen, Reichweite und Grenzen des jeweiligen Zugangs beleuchtet. Ein zweiter Teil der Vorlesung geht auf die Religionskritik der Neuzeit und Gegenwart ein und will auch da mit verschiedenen wichtigen Positionen vertraut machen und deren Überzeugungskraft diskutieren. Insgesamt geht es darum, einen Überblick über grundlegende Argumente für und gegen den Gottesglauben zu bekommen und in dieser Frage ein eigenes, kritisch-reflektiertes Urteil abgeben zu können.

Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-0700 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i>	13 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <u>Dogmatik</u> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <u>Fundamentaltheologie</u> Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte: - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christuserignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester**Empfohlenes Fachsemester:**
3.**Minimale Dauer des Moduls:**
2 Semester**SWS:**
10,00**Wiederholbarkeit:**
siehe PO des Studiengangs**Moduleile****Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****[CLASSIC-vhb] Alttestamentliche Gottesbilder - Theologie des Alten Testaments I + II****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Vor allem die Botschaft der Propheten, die sich für eine gerechte Gesellschaft und Heil einsetzen, soll besonders in den Blick genommen werden. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch ein Tutorium flankiert wird.

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil: Christologie (Dogmatik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 3,00

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens) <i>Intermediate Module 4: Ways of Christian Thinking and Living</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
Inhalte: <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation - Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums - Irische und angelsächsische Mission - Papsttum und Frankenreich - Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter - Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen - Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte <u>Kirchenrecht</u> - Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) - Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) - Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <u>Moraltheologie</u> - die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik - die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualität des Bundesvolkes Israel - Spiritualität Jesu von Nazareth - Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren. Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:

8,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-0900 Gesamtmodulprüfung

Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) <i>Intermediate Module 5: The Church - Mystery and Nation of God</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti	
Inhalte: <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - die Sammlungsbewegung Jesu in Israel - die ersten christlichen Gemeinden - Strukturen paulinischer Gemeindetheologie - Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz - Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins - die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient - das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <u>Dogmatik</u> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <u>Kirchenrecht</u> - Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat. Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:
8,00

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-1000 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) <i>Intermediate Module 6: Dimensions and Realization of Faith</i>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Martin Lüstraeten	
Inhalte: <u>Liturgiewissenschaft</u> - Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung) - Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst) - Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung) - Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet - Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens) - Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion) - Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung) <u>Dogmatik</u> <i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i> - Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge) - Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre - Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente - Sakramentalien <u>Dogmatik</u> <i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i> - die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit) - die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung - die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung) <u>Pastoraltheologie</u> - Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral - Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volksskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis - Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode - Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft	
Lernziele/Kompetenzen:	

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:
7,00

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Moduleile
Moduleil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Moduleil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-1100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <i>Intermediate Module 7: Christian Behavior in Responsibility for the World</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer	
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur) <u>Moraltheologie</u> - Begriff der Sexualität - Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral - Konkrete Problemfelder - Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus <u>Christliche Sozialethik</u> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik <u>Kirchenrecht</u> - Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts <u>Philosophie</u> - Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘) - die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus) - Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen - der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen) - Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken) - Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus) - Anthropologische Dimensionen der Ethik	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender	

Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Das Recht der Stärkeren oder die Stärke des Rechts (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung diskutiert ein grundlegendes Thema der politischen Ethik, nämlich die Bedeutung des Rechts als einer zentralen gesellschaftlichen Ordnungsstruktur. Den sozialen Kontext bildet die moderne, liberale Gesellschaft. Im modernen, freiheitlichen Verständnis dient das Recht nicht allein der Sicherung der öffentlichen Ordnung, sondern es soll gerechte gesellschaftliche Verhältnisse schaffen. Es soll insbesondere die individuelle Freiheit sichern. Dazu sind Machtasymmetrien und einseitige Eingriffsmöglichkeiten zu begrenzen. Daher muss das Recht formal betrachtet allgemein und für alle gleich sein. Die Vorlesung diskutiert anhand mehrerer Ansätze,

wie sich im Kontext der liberalen Gesellschaft eine solche ideale Ordnung konzipieren und begründen lässt. Zu den Inhalten zählen: Grundidee und Entwicklung des Liberalismus; die Gerechtigkeitstheorie von J. Rawls als Beispiel für eine liberale Gesellschaftsordnung und als ein prominentes politisch-ethisches Begründungsmodell; der sozial... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophische Ethik: Magnifica Humanitas und KI (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit Magnifica Humanitas (2026) hat Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika der Frage nach dem Menschen im Zeitalter der KI gewidmet. Ihre Leitthese: Technik ist niemals neutral — sie trägt die Züge derer, die sie entwerfen, finanzieren und gebrauchen. Wir lesen die Enzyklika unter systematisch ethischer Rücksicht und prüfen sie an aktuellen Fragen wie: Lässt sich die Person auf Algorithmus, Leistung und Nützlichkeit reduzieren — oder widersteht ihre Würde jeder solchen Verrechnung? Was bedeutet es für Gerechtigkeit und Freiheit, wenn sich Daten- und Algorithmenmacht in wenigen Händen konzentriert? Genügt ein „ethischer Mindeststandard“ aus Sicherheit, Datenschutz und Transparenz — oder braucht es einen substanzielleren Begriff des guten Lebens? Verspricht die Technik eine „Vergöttlichung“ des Menschen, die sein eigentliches Maß gerade verfehlt?

Prüfung

KTH-1200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) <i>Intermediate Module 8: Mediation of Faith in modern Culture and Civilization</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer	
Inhalte: <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen - Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde - Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute - Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <u>Christliche Sozialethik</u> - Medien und Kultur - Traditionen der deutschen Medienkritik - Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen - Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe - Grundnormen und Prinzipien der Medienethik <u>Liturgiewissenschaft</u> - Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation) - Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln - Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte - Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil - Taufe als Grundlegung anderer Sakramente <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.	

Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.

Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.

Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester**Empfohlenes Fachsemester:**
3.**Minimale Dauer des Moduls:**
2 Semester**SWS:**
8,00**Wiederholbarkeit:**
siehe PO des Studiengangs**Moduleile****Modulteil:** [Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie \(Pastoraltheologie\)](#)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil:** [Kultur, Medien, Ethik \(Christliche Sozialethik\)](#)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil:** [Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung \(Liturgiewissenschaft\)](#)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Modulteil:** [Didaktik des katholischen Religionsunterrichts \(Religionsdidaktik/Religionspädagogik\)](#)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Prüfung****KTH-1300 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) <i>Intermediate Module 9: Christianity in its Relationship to Judaism and other Religions</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser	
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> -Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen - Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <u>Fundamentaltheologie</u> - Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche) - Universaler Anspruch Jesu und der Kirche - Amtlichkeit als schriftgemäße Institution - Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <u>Philosophie</u> - Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion - Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) - Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) - Religiöse und Mystische Erfahrung - Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen - Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen. Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten. Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen. Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen. Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
3.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:

8,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-1400 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I <i>Key Skills and Specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren, für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
Bemerkung: Hinweis zum Schulpraktikum: Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig: -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: 810 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 210 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Entstehung des Christentums im jüdischen Kontext (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Schlagwort »Parting of the Ways« werden in der Forschung seit einiger Zeit Prozesse der historischen Entstehung von Christentum und Judentum diskutiert. In der vielstimmigen Debatte wird so viel klar: Die Entstehung eines klar vom Judentum getrennten Christentums ist in einem jahrhundertelangen Prozess erfolgt, der zudem nicht überall gleichzeitig ablief. Im Seminar werden wir uns mit Grundzügen der Debatte beschäftigen, einschlägige Texte lesen und uns auf dieser Basis ein eigenes Bild davon zu machen, wann sich die Wege von Christentum und Judentum teilen.

Die Nähe und Ferne Gottes in den Psalmen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Psalmen sind die Antwort Israels auf die Zuwendung, die es von Gott erfährt und auf die Verborgenheit Gottes, mit welcher es konfrontiert ist. Im Stundengebet der Kirche ist dieser Gebetsschatz bis heute verankert. In diesem Seminar werden ausgewählte Psalmen insbesondere hinsichtlich der bildreichen Sprache und der Dynamik zwischen Beter und Gott in den Blick genommen. Durch die Auseinandersetzung mit den Texten soll der Zugang zu den Psalmen im Gesamten vertieft werden.

„Meine Gnade wird nicht von dir weichen!“ (Jes 54,10) Zukunftshoffnung im Jesajabuch (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Jesajabuch finden sich zahlreiche Visionen, die eine Zukunft ohne Leid und Unterdrückung schildern. Hier wird eine Welt beschrieben, die von Versöhnung und Gerechtigkeit, Weisheit und Erkenntnis erfüllt ist. Im Jesajabuch trifft man an vielen Orten die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit an. Die meist überaus positiven Zukunftsvisionen aus dem gesamten Jesajabuch sollen anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden.

Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursions-Seminar Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie kaum in einer anderen Stadt lässt sich in Rom die Geschichte des Christentums topographisch und an archäologischen Befunden nachvollziehen. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns das christliche Rom der Kaiserzeit und Spätantike möglichst breit erschließen: von monumentalen Kirchenbauten über spätantike Apsismosaiken bis hin zu den Katakomben. Wir verbinden dies mit dem Besuch spiritualitätsgeschichtlich bedeutender Orte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. An- und Abreise sind individuell zu organisieren, es besteht nach Rücksprache mit Prof. Wolfgang Vogl die Möglichkeit, zu studentenfreundlichen Preisen im Passionistenkloster SS. Giovanni e Paolo unterzukommen. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass etliche Teile des Programms zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Anmeldung bitte über den Lehrstuhl für Kirchengeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie, Titel des Seminars: "Rom in der Spätantike: Exkursionsseminar zusammen mit... (weiter siehe Digicampus)

Heinrich VIII. – die Gebrüder Whesley – Zinzendorf und andere Persönlichkeiten der Konfessionsgeschichte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kirchengeschichte ist voll von prägenden Persönlichkeiten. Von Heinrich dem VIII., der als Machtmensch seine Nachfolge sichern und seine Autorität in England auf die Kirche ausweiten wollte, bis Kaspar Schwenkfeld von Ossig, der Kirche mit Macht und Struktur völlig ablehnte, reicht hier das Spektrum. In unserem Seminar wollen wir vielfältige Personen der Konfessionsgeschichte beleuchten und anhand ihrer Profile besser verstehen, welchen Einfluss sie auf die Kirchengeschichte hatten.

Rom in der Spätantike (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie kaum in einer anderen Stadt lässt sich in Rom die Geschichte des Christentums topographisch und an archäologischen Befunden nachvollziehen. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns das christliche Rom der Kaiserzeit und Spätantike möglichst breit erschließen: von monumentalen Kirchenbauten über spätantike Apsismosaiken bis hin zu den Katakomben. Wir verbinden dies mit dem Besuch spiritualitätsgeschichtlich bedeutender Orte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. An- und Abreise sind individuell zu organisieren, es besteht nach Rücksprache mit Prof. Wolfgang Vogl die Möglichkeit, zu studentenfreundlichen Preisen im Passionistenkloster SS. Giovanni e Paolo unterzukommen. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass etliche Teile des Programms zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Masterstudiengang Theologia spiritualis statt. Um Anmeldung bis 31. August 2026 in digicampus wird gebeten.... (weiter siehe Digicampus)

„Kirchenordnungen“ – Phantom der Forschung oder Schlüssel zum antiken Christentum? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wer den Begriff „Kirchenordnungen“ hört, denkt vielleicht zunächst an die Reformationszeit. Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnet der Begriff jedoch auch eine heterogene Gruppe antiker christlicher Texte, die mehr oder weniger umfassend das kirchliche Leben regeln: Liturgie und Hierarchie geraten genauso in den Blick wie Sozialfürsorge, biblischer Kanon und das Verhältnis zum zeitgenössischen Judentum. Nicht selten erheben die Texte den Anspruch apostolischer Verfasserschaft. Die Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts hat versucht, aus verschiedenen lateinischen, griechischen und orientalischen Textüberlieferungen „Originaltexte“ und Abhängigkeiten zu rekonstruieren, Lokalisierungen vorzunehmen, die Texte zu datieren und eine möglichst stringente Geschichte der „Kirchenordnungen“ zu schreiben. Aus historischen Deutungen wurden außerdem Impulse für kirchliche Reformen in der eigenen Gegenwart entwickelt. In den letzten drei Jahrzehnten sind jedoch die bisherigen Ansätze und Rekonstruktion... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Ich und sein Grund. Einführung in die Theorie des Subjekts zwischen Transzendentalphilosophie und analytischer Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eigentlich das „Ich“ – und in welchem Sinn kann man überhaupt von einem Subjekt sprechen? Ist das Subjekt eine reale Entität oder eher eine notwendige Struktur unseres Denkens? Und wo liegen die Grenzen dessen, was sich über Subjektivität philosophisch sinnvoll sagen lässt? Das Seminar führt in zentrale Positionen der Subjektphilosophie ein und zeigt ihre systematische Bedeutung für aktuelle Fragen nach Selbstbewusstsein, Freiheit, Personalität und Transzendenz. Ausgangspunkt sind klassische und zeitgenössische Debatten der Transzendentalphilosophie, die wir im Vergleich mit Positionen der analytischen Philosophie diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Arbeiten von Dieter Henrich, dessen Überlegungen die internationale Subjektdebatte maßgeblich geprägt haben, sowie Texte von Wolfgang Cramer und Manfred Frank. Ergänzend werden ausgewählte Beiträge aus der analytischen Philosophie herangezogen, um unterschiedliche Zugänge zum Problem des Subjekts miteinander ins Gespräch... (weiter siehe Digicampus)

Die Kirchenväter und die Frage von Armut und Reichtum (Blockseminar am 29.09.,30.09. und 01.10.26!) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage nach Armut und Reichtum gehört zu den grundlegenden Themen der patristischen Theologie und berührt zentrale dogmatische Fragestellungen wie Schöpfung, Anthropologie, Soteriologie und Ekklesiologie. Das Seminar untersucht anhand ausgewählter Texte griechischer und lateinischer Kirchenväter, wie der Umgang mit Besitz, Eigentum und materiellen Gütern theologisch begründet wird. Dabei stehen die Verbindung von Gottes- und Menschenbild, das Verständnis christlicher Vollkommenheit sowie die Bedeutung von Caritas und

Gemeinschaft im Mittelpunkt. Zugleich wird die Relevanz dieser patristischen Positionen für die Entwicklung der christlichen Lehrtradition und gegenwärtige dogmatische Fragestellungen diskutiert.

Digitale Eschatologie/Digital eschatology. Philosophische, theologische und umweltethische Perspektiven auf Denken und Zukunftsvisionen des Silicon Valley (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Zukunftsvisionen des Silicon Valley prägen durch ihre Produkte weltweit Vorstellungen von Fortschritt, Mensch und Gesellschaft. Das Seminar untersucht die philosophischen, theologischen, ethischen und umweltethischen Grundlagen und Auswirkungen dieser Denkweisen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Menschenbild, Verantwortung und den Verheißungen technologischer Innovation. Dabei werden die Chancen und Grenzen digitaler Zukunftsentwürfe kritisch reflektiert und im Ansatz in den US-amerikanischen cultural turn/vibeshift eingeordnet.

Digitale Eschatologie/Digital eschatology: Philosophische, theologische und umweltethische Perspektiven auf Denken und Zukunftsvisionen des Silicon Valley (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Zukunftsvisionen des Silicon Valley prägen durch ihre Produkte weltweit Vorstellungen von Fortschritt, Mensch und Gesellschaft. Das Seminar untersucht die philosophischen, theologischen, ethischen und umweltethischen Grundlagen und Auswirkungen dieser Denkweisen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Menschenbild, Verantwortung und den Verheißungen technologischer Innovation. Dabei werden die Chancen und Grenzen digitaler Zukunftsentwürfe kritisch reflektiert und im Ansatz in den US-amerikanischen cultural turn/vibeshift eingeordnet. Block I: Konzepte • Effektiver Akzelerationismus/effektiver Altruismus • Radikaler Individualismus/ Libertarismus • Dark Enlightenment Block II: Zukunftsvisionen • Longtermism: kosmische Sicht, „Wette auf die Zukunft“ • Seasteading (<https://www.seasteading.org/>) • Freedom Cities (https://heat.aeihousingcenter.org/toolkit/homestead_map) • Weltraumprogramm ("the final frontier") • Longevity und Transhumanismus: Erweiterung des Begriffs des Menschen („Eugenik... (weiter siehe Digicampus)

Glaube, Wahrheit und moderne Wahrheitstheorien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der christliche Glaube impliziert einen Wahrheitsanspruch, der nicht einfach behauptet, sondern rational eingelöst werden möchte (vgl. 1 Petr 3,15). Es ist insbesondere die Aufgabe der Fundamentaltheologie, die Frage nach diesem Wahrheitsanspruch wachzuhalten und zu explizieren. Dies kann freilich nur auf dem Hintergrund eines angemessenen Wahrheitsbegriffs geschehen. In dem Seminar werden wir anhand des Klassikers „Wahrheitstheorien, eine Auswahl aus den Diskussionen über Wahrheit im 20. Jahrhundert“ von Gunnar Skirbekk (1. Aufl.: 1977, 12. Aufl.: 2016) verschiedene Wahrheitstheorien mit ihren Stärken und Problemen kennenlernen und auf ihre (fundamental)theologische Bedeutung hin befragen (z. B. Korrespondenz- und Kohärenztheorie sowie Pragmatismus). Insgesamt geht es darum, die Bandbreite der verschiedenen Wahrheitsbegriffe zu erfassen, aus theologischer Perspektive zu kommentieren und ein Gespür für die Charakteristika eines eigenen theologischen Wahrheitsverständnisses zu bekommen.... (weiter siehe Digicampus)

Gott und Kosmos. (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schon im ersten Satz des Credo bekennen wir uns als Christen dazu, dass Gott "alles erschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt". Tatsächlich verbergen sich hinter dieser einfach klingenden Aussage komplexe theologische Probleme: Wie kann es neben Gott, dem Unendlichen und Absoluten, überhaupt eine endliche Welt geben? Was bedeutet Schöpfung "aus dem Nichts"? Wie ist Gott in seiner Schöpfung gegenwärtig, wie erhält er sie im Dasein, wie handelt er in ihr? Und wie sind Alternativmodelle zur Bestimmung des Gott-Welt-Verhältnisses im klassischen Theismus zu bewerten, die es in der Moderne in größerer Zahl gibt: Deismus, Pantheismus, Panentheismus, Prozesstheologie u.a.? Diesen und weiteren Fragen möchte das Seminar nachgehen. Thematisch ist es sowohl für Studierende des Magister-Theologiae-Studiengangs wie der Lehramtsstudiengänge (vor allem im vertieften Studium) relevant und vertieft Aspekte, die in der Vorlesung zur Schöpfungstheologie nur knapp angerissen w... (weiter siehe Digicampus)

Politische Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine „Politische Theologie“ zeichnet die Entwicklungsdynamik verschiedener politisch-theologischer Varianten und Methoden nach, beginnend mit Augustinus (kritisch-apologetisch), über C. Schmitt (gesellschaftsrechtlegitimierend) bis hin zu J. B Metz, J. Moltmann und F. Schüssler-Fiorenza (gesellschaftskorrektiv). Daraus wird ersichtlich, dass „Politische Theologie“ das Gott-Welt-Verhältnis in den Mittelpunkt des theologischen Arbeitens rückt. Das Seminar hat als Ziel, diese unterschiedlichen methodischen Ansätze der „Politische Theologie“ zu erschließen und im Kanon der systematischen Theologie zu verorten.

Przywara im Dialog – sein Denken in Beziehung(en): Symposium+Blockseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar ist mit der wissenschaftlichen Tagung unter gleichem Titel verbunden und bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Leben, Werk und Wirkung des Jesuiten und Theologen Erich Przywara. Im Mittelpunkt stehen seine theologischen Netzwerke, seine geistigen Beziehungen sowie deren Bedeutung für sein Denken und dessen Rezeption. Das Seminar umfasst die verpflichtende Teilnahme an der Tagung vor Ort am 22. und 23. Januar 2027 sowie je einen Online-Termin zur Vor- und Nachbereitung (nach Vereinbarung). Die Vorbereitung dient der Einführung in Przywaras Denken und in die Tagungsthematik, während im Nachbereitungstermin die Tagungsbeiträge gemeinsam ausgewertet und diskutiert werden.

SE Die große Transformation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Programm der nachhaltigen Entwicklung bedeutet faktisch, dass die Gesellschaft sich grundlegend ändern muss. Der mit der Industriemoderne verbundene Verbrauch an natürlichen Ressourcen und die Belastungen der Umwelt sind dauerhaft nicht tragbar. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) veröffentlichte 2011 ein wegweisendes Gutachten, das die Diskussionen maßgeblich prägt. Wie der Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation genau aussehen soll, wird kontrovers diskutiert. Klar ist aber gemäß diesem Programm, dass sich sehr vieles ändern wird, dass dabei die Mitwirkung aller nötig ist und dass an den Entscheidungen alle beteiligt sein sollen. Dabei wird in vielen Ansätzen die Hoffnung geäußert, dass der Wandel geordnet verläuft: „transformation by design“ statt „transformation by disaster“. Das Seminar thematisiert diesen Wandel, der bereits begonnen hat und sich noch deutlich beschleunigen wird bzw. muss und der folglich die kommende... (weiter siehe Digicampus)

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar lernen wir verschiedene Denkformen und Ansätze der Tierethik und in diesem Zuge auch der Ethik allgemein kennen. Vorbereitend ist jeweils ein Text zu lesen, den wir in den Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar! Der Lektüreaufwand ist im Vergleich zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Unterrichtsfach Glück und Glaube (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Am Maria-Stern-Gymnasium in Augsburg wird das neue Unterrichtsfach "Glück und Glaube" zum Schuljahr 2026/2027 eingeführt. Mit diesem Projektseminar sollen die fünf Doppelstunden zu den ethischen Themen im Spannungsfeld von Glück und Glaube wissenschaftlich begleitet werden. Aus der Religionspädagogik kommt meine Regensburger Kollegin Dr. Eva Stögbauer-Elsner dazu. In zwei Blocktagen werden Themen, Methoden und Ergebnisse der fünf Doppelstunden in der gymnasialen Mittelstufe gemeinsam besprochen. Erkenntnisleitend ist die Frage: Wie kann ethisches Lernen für die Jugendlichen heute angeleitet werden?

Wehrmedizinische Ethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wehrmedizinische Ethik (engl. Military Medical Ethics) stellt eine junge Bereichsethik dar, für die sowohl militär- und friedensethische als auch medizinethische Überlegungen eine wichtige Rolle spielen. Die besonderen Herausforderungen, die militärische Konflikte für die Medizin darstellen, zeigt sich gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf erschreckend eindrückliche Weise. Worin unterscheidet sich eine Medizinethik im Krieg von einer Medizinethik im Frieden? Welche Rolle spielen hierbei die sogenannten doppelten Loyalitätskonflikte? Lassen sich militärische Notwendigkeiten gegen medizinische Dringlichkeiten verrechnen? Wie kann mit Allokationsproblemen im Rahmen von Triage verfahren werden? Welche Bedeutung haben moralische

Verletzungen im Rahmen psychischer Traumafolgestörungen? Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung systematisch beleuchtet, erörtert und diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Glaubenskrisen und Neuaufbrüchen - das Glauben lernen mit Thomas von Aquin (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in den einen Teilen des Westens eine Krise des Glaubens und ein Säkularisierungstrend vorherrscht, verzeichnen andere Gebiete neue Aufbrüche: Taufwellen in Frankreich und England, explodierende Besucherzahlen in den Gottesdiensten, steigendes Interesse junger Leute uvm. Menschen entdecken den Glauben wieder oder finden ihn neu. Im Licht dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, was Glaube eigentlich ist. Das Seminar will mit Thomas von Aquin grundlegende Bestimmungen des Glaubens erschließen. Im Mittelpunkt stehen sein Verständnis von Glaubensinhalt (fides quae), Glaubensakt (fides qua) und des Glaubens als theologische Tugend. Anhand ausgewählter Texte werden diese Perspektiven mit aktuellen Fragen nach Glaubenskrisen und Glaubensentwicklung ins Gespräch gebracht. Organisatorische Hinweise: Es können ECTS-Punkte im Fach Dogmatik oder Fundamentaltheologie erworben werden. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt für beide Fächer über Dogmatik. Zum Erwerb von ECTS-Punkten wird... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Glaubenskrisen und Neuaufbrüchen - das Glauben lernen mit Thomas von Aquin (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in den einen Teilen des Westens eine Krise des Glaubens und ein Säkularisierungstrend vorherrscht, verzeichnen andere Gebiete neue Aufbrüche: Taufwellen in Frankreich und England, explodierende Besucherzahlen in den Gottesdiensten, steigendes Interesse junger Leute uvm. Menschen entdecken den Glauben wieder oder finden ihn neu. Im Licht dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, was Glaube eigentlich ist. Das Seminar will mit Thomas von Aquin grundlegende Bestimmungen des Glaubens erschließen. Im Mittelpunkt stehen sein Verständnis von Glaubensinhalt (fides quae), Glaubensakt (fides qua) und des Glaubens als theologische Tugend. Anhand ausgewählter Texte werden diese Perspektiven mit aktuellen Fragen nach Glaubenskrisen und Glaubensentwicklung ins Gespräch gebracht. Organisatorische Hinweise: Es können ECTS-Punkte im Fach Dogmatik oder Fundamentaltheologie erworben werden. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt für beide Fächer über Dogmatik. Zum Erwerb von ECTS-Punkten wird... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Kirchenordnungen" - Phantom der Forschung oder Schlüssel zum antiken Christentum? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wer den Begriff „Kirchenordnungen“ hört, denkt vielleicht zunächst an die Reformationszeit. Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnet der Begriff jedoch auch eine heterogene Gruppe antiker christlicher Texte, die mehr oder weniger umfassend das kirchliche Leben regeln: Liturgie und Hierarchie geraten genauso in den Blick wie Sozialfürsorge, biblischer Kanon und das Verhältnis zum zeitgenössischen Judentum. Nicht selten erheben die Texte den Anspruch apostolischer Verfasserschaft. Die Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts hat versucht, aus verschiedenen lateinischen, griechischen und orientalischen Textüberlieferungen „Originaltexte“ und Abhängigkeiten zu rekonstruieren, Lokalisierungen vorzunehmen, die Texte zu datieren und eine möglichst stringente Geschichte der „Kirchenordnungen“ zu schreiben. Aus historischen Deutungen wurden außerdem Impulse für kirchliche Reformen in der eigenen Gegenwart entwickelt. In den letzten drei Jahrzehnten sind jedoch die bisherigen Ansätze und Rekonstruktion... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (19. & 20.11.26) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und

Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir... (weiter siehe Digicampus)

Pilgern in und mit der Schule (GS/MS/RS/GYM/ Mag.Theol/ZIM) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Wanderst du noch oder pilgerst du schon?“ Pilgern liegt seit Jahren im Trend. Wir wollen dem nachspüren und am eigenen Leib erfahren wie es ist, seine Komfortzone zu verlassen und in der Natur zu sich zu kommen, um bei sich zu sein / bleiben. Am ersten Tag erproben wir dazu Unterrichtsmethoden, die im Schulhaus umgesetzt werden können (z. B. Stilleübungen), hören den Bericht eines erfahrenen Pilgers von der Jakobus Pilgergemeinschaft Augsburg und entwickeln daraus ein eigenes Pilgerkonzept für die Schule. Am zweiten Tag pilgern wir dann gemeinsam / einsam ein Stück auf dem Münchener Jakobusweg, um am dritten Tag die eigenen Erfahrungen zu reflektieren und für den Zwangskontext Schule nutzbar zu machen. Literatur: Manfred Riegger & Axel Herschke: Pilgern und Wallfahren in und mit der Schule. Religionspädagogische Herausforderungen und Chancen. In: Vogl, Wolfgang u. a. (Hg.): Pilgern – zwischen Lebenskunst und Kommerzialisierung. (in Vorbereitung) Kompetenzbereiche: Teilnehmende • erleb... (weiter siehe Digicampus)

Rom in der Spätantike (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie kaum in einer anderen Stadt lässt sich in Rom die Geschichte des Christentums topographisch und an archäologischen Befunden nachvollziehen. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns das christliche Rom der Kaiserzeit und Spätantike möglichst breit erschließen: von monumentalen Kirchenbauten über spätantike Apsismosaiken bis hin zu den Katakomben. Wir verbinden dies mit dem Besuch spiritualitätsgeschichtlich bedeutender Orte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. An- und Abreise sind individuell zu organisieren, es besteht nach Rücksprache mit Prof. Wolfgang Vogl die Möglichkeit, zu studentenfreundlichen Preisen im Passionistenkloster SS. Giovanni e Paolo unterzukommen. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass etliche Teile des Programms zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Masterstudiengang Theologia spiritualis statt. Um Anmeldung bis 31. August 2026 in digicampus wird gebeten.... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (14.-20.2.27) (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (virtuell/asynchron) erläutert.

Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 6,00

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS, MS , Mag. Theol.)- Gruppe 1 (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Anmeldung unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/lehrstuhle-professuren/didaktik-relpad/praktikum/>

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS, MS, Mag. Theol.) - Gruppe 2 (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Anmeldung unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/lehrstuhle-professuren/didaktik-relpad/praktikum/>

Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Praktikum, unbenotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Praktikum, unbenotet

Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) <i>Advanced Module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
Bemerkung: Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen. Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die Alttestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Erasmus Gaß Neutestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std. 165 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 315 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 11,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Tröstet, tröstet mein Volk“ (Jes 40,1). Deuteriojesaja als Trostschrift (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Botschaft des zweiten Teils des Jesajabuches (Jes 40–55) besteht vor allem in Trost angesichts der religiösen Katastrophe des Exils. Jerusalem und der Tempel sind zerstört. Die Oberschicht ist nach Babylonien weggeführt worden. In dieser hoffnungslosen Lage tritt ein Exilsprophet auf, der nun nicht mehr Zorn und Gericht für das Volk predigt, sondern seinem Volk eine Botschaft des Trostes verkündet. Anhand ausgewählter Texte soll die tröstende Botschaft im zweiten Teil des Jesajabuches besonders in den Blick genommen werden.

Modulteil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Römerbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Römerbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Römerbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) <i>Advanced Module 2: Church History/Historical Theology</i>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Simperl	
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen: - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Moduleil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Das Christentum im 20. Jahrhundert (MagTheol Vertiefungsphase) (Vorlesung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

In dieser Vorlesung steht die Entwicklung des Christentums im 20. Jh. im Mittelpunkt. Die Kirchen sehen sich vor die bisher ungekannte Herausforderung des Totalitarismus gestellt. In den Weltkriegen wird ein neues Profil des Heiligen Stuhls als internationaler politischer Akteur geformt. Im Blick auf das Papsttum kann man vom Zeitalter der Diplomatenpäpste sprechen. Im Zweiten Vatikanischen Konzil besinnt sich die Kirche auf sich selbst und gewinnt so eine neue Haltung zur Moderne. Die Jahrzehnte bis zur Jahrtausendwende stehen im Zeichen der Umsetzung der konziliaren Reform.

Moduleil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Prüfung****KTH-1700 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) <i>Advanced Module 3: Dogmatics</i>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
Inhalte: <i>Spezielle Sakramentenlehre II</i> - die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) - die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <i>Gnadenlehre</i> - die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie) - „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) - Heiligung und Gotteskindschaft - Natur und Gnade <i>Eschatologie</i> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Modulteil: Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00

Prüfung KTH-1800 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) <i>Advanced Module 4: Fundamental Theology & Philosophy</i>	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Matena	
Inhalte: <u>Fundamentaltheologie</u> <i>Theologische Erkenntnislehre</i> - Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie - Credo, Hl. Schrift und Dogma - Erkenntnisorte (loci theologici) - Status und Semantik lehramtlicher Texte - Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <i>Ökumenische Theologie</i> - Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie - Ökumenismus als kirchliche Aufgabe - Orthodoxie - Reformation <u>Philosophie</u> <i>Philosophische Theologie</i> - Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik - Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) - philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre - religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), - Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens - Analytische Religionsphilosophie <i>Philosophiegeschichte</i> - Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno - Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).	

Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.

Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).

Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 330 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
7.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:
8,00

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Moduleile**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Fundamentaltheologie IV: Theologische Erkenntnislehre (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung behandelt die Grundlagen theologischer Erkenntnis. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie und auf welche Weise der Mensch überhaupt von Gott sprechen und über Glaubensinhalte vernünftig nachdenken kann. Dazu werden zentrale Begriffe wie Offenbarung, Glaube, Vernunft und Erfahrung geklärt und in ihrem Zusammenhang erläutert. Außerdem wird untersucht, wie sich theologische Erkenntnis von anderen Formen des Wissens – etwa in Philosophie oder Naturwissenschaft – unterscheidet und zugleich mit ihnen im Gespräch steht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage nach der Glaubwürdigkeit theologischer Aussagen und den Bedingungen, unter denen Glaube als vernünftig verantwortet gelten kann. Ziel der Vorlesung ist es, ein grundlegendes Verständnis dafür zu vermitteln, wie theologische Erkenntnis möglich ist und wie sie methodisch verantwortet werden kann.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs führt in zentrale Fragestellungen der Sprachphilosophie und Hermeneutik ein und richtet sich primär an Studierende der Theologie und Philosophie. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Nach einführenden Einheiten in beide Disziplinen werden ausgewählte klassische und neuere Texte gemeinsam erschlossen und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Bedeutung, Sprachgebrauch, Verstehen und Interpretation. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf religiöser Sprache, Symbolik und der Auslegung weltanschaulicher Erfahrungen. Dadurch verbindet der Kurs grundlegende sprachphilosophische und hermeneutische Fragestellungen mit ihrer Bedeutung für Theologie und Religionsphilosophie. Wichtig: Die Lehrveranstaltung hat überwiegend Seminarcharakter. Voraussetzung für eine gewinnbringende Teilnahme ist die sorgfältige Vorbereitung der Lektüre sowie der zugehörigen Diskussionsfragen, damit in den Sitzungen die gemeinsame Analyse und argumentativ fundierte Diskussion im Vordergrund... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Prüfung

KTH-1900 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) <i>Advanced Module 5: Christian Ethics</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer	
Inhalte: <u>Moraltheologie</u> <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i> - Medizinethische Grundlagen - Gesundheit und Krankheit - Theorien zum Beginn menschlichen Lebens - Embryospende - Stammzellforschung - Präimplantationsdiagnostik - Vorgeburtliche Untersuchungen (PND) - Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs - Aktuelle Themen - Strukturelle Fragestellungen <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i> - Organtransplantation - Sterbehilfe - Patientenverfügung - Assistierter Suizid - Aktuelle Themen <u>Christliche Sozialethik</u> <i>Spezielle Sozialethik</i> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <i>Ethikbegründung</i> - Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik - Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik	

- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität

Lernziele/Kompetenzen:

In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.

Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.

Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:
7.

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:

7,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile**Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**VL Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.

Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Prüfung

KTH-2000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) <i>Advanced Module 6: Theological Mediation and Education</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer	
Inhalte: <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...) <u>Homiletik</u> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet. Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden. Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der Mensch als Wesen der Beziehung: Ehe- und Familienpastoral (Vorlesung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Christliche Ehe und Familie sehen sich in heutiger Zeit vielfältigen Herausforderungen und Infragestellungen gegenüber, wie auch die Bischofssynoden 2014 und 2015 in Rom aufgezeigt haben. Partnerschaftliche Beziehungsmuster werden pluraler, nichteheliche Lebensformen und die Revision von Lebensentscheidungen gewinnen an Selbstverständlichkeit, viele Ehen scheitern, die Zahl der Alleinerziehenden wächst, die Bedeutung des Sakraments der Ehe scheint immer weniger gesehen zu werden, der Zusammenhalt in der Familie schwindet. Fehlende ökonomisch-berufliche Absicherung und Mobilitätswänge machen es in der Gegenwart jungen Erwachsenen schwerer, sich für Ehe und Familie zu entscheiden. Die Vorlesung widmet sich darum folgenden Feldern der Pastoral: der Hinführung zur Lebensentscheidung Ehe und zu einem christlichen Ehe- und Familienleben, der gemeindlichen Ehe- und Familienpastoral, der Begleitung von Menschen, deren Ehe gescheitert ist (und die eine neue Partnerschaft eingegangen sind), und... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingeeordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010).... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 3,00**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundkurs Homiletik - Teil 1: Schriftpredigt (Seminar)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Papst Franziskus erinnert in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 daran, dass die Homilie innerhalb der Eucharistiefeier „den Höhepunkt des Gesprächs zwischen Gott und seinem Volk vor der sakramentalen Kommunion darstellt“ (EG 137). Die Homilie nimmt dazu „den Dialog auf, der zwischen dem Herrn und seinem Volk bereits eröffnet wurde“ (EG 137). Der Anspruch ist hoch: Wer eintritt in den Dialog Gottes mit den

Menschen, muss Gott, die Heilige Schrift, die Grundlagen des Glaubens, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung kennen, diese in Verbindung bringen können mit der konkreten Lebenswelt der Gläubigen und so präsentieren, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur Freude beim Zuhören haben, sondern ermuntert werden, den Dialog mit Gott fortzusetzen und in ihrem Alltag fruchtbar werden zu lassen. Entsprechend bietet die Homiletik im Wintersemester eine Einführung in die Theorie und ausführlich Gelegenheit zu praktischen Übungen. Angeboten wird dieser Grundku... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP) (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) <i>Advanced Module 7: Ecclesiastic Order and Liturgical Practice</i>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
Inhalte: <u>Liturgiewissenschaft</u> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - Feiergestalt der Liturgie - Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie <u>Kirchenrecht</u> <i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i> - Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung. <i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).	
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen. Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 3,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie Unter der Perspektive der Liturgiefähigkeit (Romano Guardini) behandelt die Vorlesung spezielle Aspekte der Liturgie: Über das Kirchenjahr (Teil 1 der Vorlesung) feiern die Menschen das Pascha-Mysterium Christi im Laufe des Jahres. Die Tagzeitenliturgie (Teil 2) zielt auf die Heiligung des Tages. Die Sakramente dienen der Begegnung des Menschen mit Christus, der an ihnen wirkt (Teil 3 der Vorlesung: Sakramente der Ehe, Weihe, Buße und Krankensalbung). In allen drei Teilen werden jeweils pastorale Fragestellungen diskutiert. Dabei wird das Verständnis der Liturgie systematisch weiter ergründet und so das bisher erworbene Wissen der Studierenden vertieft.
Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchliches Ehe recht; Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im vierten und letzten Teil der Vorlesungsreihe wird das Ehe recht behandelt (cc. 1055 - 1165): Wesen der Ehe, Vorbereitung der Eheschließung, Ehehindernisse, Ehewille, Eheschließungsform, Ehetrennung sowie Konvalidation der Ehe.
Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 1,00
Lernziele: Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.
Prüfung KTH-2200 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) <i>Key Skills and Specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
Bemerkung: Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich: -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. August Laumer -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Jochen Ostheimer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 630 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 555 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0	
Inhalte: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	

"Kirchenordnungen" - Phantom der Forschung oder Schlüssel zum antiken Christentum? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wer den Begriff „Kirchenordnungen“ hört, denkt vielleicht zunächst an die Reformationszeit. Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnet der Begriff jedoch auch eine heterogene Gruppe antiker christlicher Texte, die mehr oder weniger umfassend das kirchliche Leben regeln: Liturgie und Hierarchie geraten genauso in den Blick wie Sozialfürsorge, biblischer Kanon und das Verhältnis zum zeitgenössischen Judentum. Nicht selten erheben die Texte den Anspruch apostolischer Verfasserschaft. Die Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts hat versucht, aus verschiedenen lateinischen, griechischen und orientalischen Textüberlieferungen „Originaltexte“ und Abhängigkeiten zu rekonstruieren, Lokalisierungen vorzunehmen, die Texte zu datieren und eine möglichst stringente Geschichte der „Kirchenordnungen“ zu schreiben. Aus historischen Deutungen wurden außerdem Impulse für kirchliche Reformen in der eigenen Gegenwart entwickelt. In den letzten drei Jahrzehnten sind jedoch die bisherigen Ansätze und Rekonstruktion... (weiter siehe Digicampus)

Das Ich und sein Grund. Einführung in die Theorie des Subjekts zwischen Transzendentalphilosophie und analytischer Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eigentlich das „Ich“ – und in welchem Sinn kann man überhaupt von einem Subjekt sprechen? Ist das Subjekt eine reale Entität oder eher eine notwendige Struktur unseres Denkens? Und wo liegen die Grenzen dessen, was sich über Subjektivität philosophisch sinnvoll sagen lässt? Das Seminar führt in zentrale Positionen der Subjektphilosophie ein und zeigt ihre systematische Bedeutung für aktuelle Fragen nach Selbstbewusstsein, Freiheit, Personalität und Transzendenz. Ausgangspunkt sind klassische und zeitgenössische Debatten der Transzendentalphilosophie, die wir im Vergleich mit Positionen der analytischen Philosophie diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Arbeiten von Dieter Henrich, dessen Überlegungen die internationale Subjektdebatte maßgeblich geprägt haben, sowie Texte von Wolfgang Cramer und Manfred Frank. Ergänzend werden ausgewählte Beiträge aus der analytischen Philosophie herangezogen, um unterschiedliche Zugänge zum Problem des Subjekts miteinander ins Gespräch... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (19. & 20.11.26) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir... (weiter siehe Digicampus)

Die Entstehung des Christentums im jüdischen Kontext (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Schlagwort »Parting of the Ways« werden in der Forschung seit einiger Zeit Prozesse der historischen Entstehung von Christentum und Judentum diskutiert. In der vielstimmigen Debatte wird so viel klar: Die Entstehung eines klar vom Judentum getrennten Christentums ist in einem jahrhundertelangen Prozess erfolgt, der zudem nicht überall gleichzeitig ablief. Im Seminar werden wir uns mit Grundzügen der Debatte beschäftigen, einschlägige Texte lesen und uns auf dieser Basis ein eigenes Bild davon zu machen, wann sich die Wege von Christentum und Judentum teilten.

Die Kirchenväter und die Frage von Armut und Reichtum (Blockseminar am 29.09.,30.09. und 01.10.26!) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage nach Armut und Reichtum gehört zu den grundlegenden Themen der patristischen Theologie und berührt zentrale dogmatische Fragestellungen wie Schöpfung, Anthropologie, Soteriologie und Ekklesiologie. Das Seminar untersucht anhand ausgewählter Texte griechischer und lateinischer Kirchenväter, wie der Umgang

mit Besitz, Eigentum und materiellen Gütern theologisch begründet wird. Dabei stehen die Verbindung von Gottes- und Menschenbild, das Verständnis christlicher Vollkommenheit sowie die Bedeutung von Caritas und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Zugleich wird die Relevanz dieser patristischen Positionen für die Entwicklung der christlichen Lehrtradition und gegenwärtige dogmatische Fragestellungen diskutiert.

Die Nähe und Ferne Gottes in den Psalmen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Psalmen sind die Antwort Israels auf die Zuwendung, die es von Gott erfährt und auf die Verborgenheit Gottes, mit welcher es konfrontiert ist. Im Stundengebet der Kirche ist dieser Gebetsschatz bis heute verankert. In diesem Seminar werden ausgewählte Psalmen insbesondere hinsichtlich der bildreichen Sprache und der Dynamik zwischen Beter und Gott in den Blick genommen. Durch die Auseinandersetzung mit den Texten soll der Zugang zu den Psalmen im Gesamten vertieft werden.

Digitale Eschatologie/Digital eschatology. Philosophische, theologische und umweltethische Perspektiven auf Denken und Zukunftsvisionen des Silicon Valley (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Zukunftsvisionen des Silicon Valley prägen durch ihre Produkte weltweit Vorstellungen von Fortschritt, Mensch und Gesellschaft. Das Seminar untersucht die philosophischen, theologischen, ethischen und umweltethischen Grundlagen und Auswirkungen dieser Denkweisen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Menschenbild, Verantwortung und den Verheißungen technologischer Innovation. Dabei werden die Chancen und Grenzen digitaler Zukunftsentwürfe kritisch reflektiert und im Ansatz in den US-amerikanischen cultural turn/vibeshift eingeordnet.

Digitale Eschatologie/Digital eschatology: Philosophische, theologische und umweltethische Perspektiven auf Denken und Zukunftsvisionen des Silicon Valley (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Zukunftsvisionen des Silicon Valley prägen durch ihre Produkte weltweit Vorstellungen von Fortschritt, Mensch und Gesellschaft. Das Seminar untersucht die philosophischen, theologischen, ethischen und umweltethischen Grundlagen und Auswirkungen dieser Denkweisen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Menschenbild, Verantwortung und den Verheißungen technologischer Innovation. Dabei werden die Chancen und Grenzen digitaler Zukunftsentwürfe kritisch reflektiert und im Ansatz in den US-amerikanischen cultural turn/vibeshift eingeordnet. Block I: Konzepte • Effektiver Akzelerationismus/effektiver Altruismus • Radikaler Individualismus/ Libertarismus • Dark Enlightenment Block II: Zukunftsvisionen • Longtermism: kosmische Sicht, „Wette auf die Zukunft“ • Seasteading (<https://www.seasteading.org/>) • Freedom Cities (https://heat.aeihousingcenter.org/toolkit/homestead_map) • Weltraumprogramm ("the final frontier") • Longevity und Transhumanismus: Erweiterung des Begriffs des Menschen („Eugenik... (weiter siehe Digicampus)

Exkursions-Seminar Rom (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie kaum in einer anderen Stadt lässt sich in Rom die Geschichte des Christentums topographisch und an archäologischen Befunden nachvollziehen. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns das christliche Rom der Kaiserzeit und Spätantike möglichst breit erschließen: von monumentalen Kirchenbauten über spätantike Apsismosaiken bis hin zu den Katakomben. Wir verbinden dies mit dem Besuch spiritualitätsgeschichtlich bedeutender Orte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. An- und Abreise sind individuell zu organisieren, es besteht nach Rücksprache mit Prof. Wolfgang Vogl die Möglichkeit, zu studentenfreundlichen Preisen im Passionistenkloster SS. Giovanni e Paolo unterzukommen. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass etliche Teile des Programms zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Anmeldung bitte über den Lehrstuhl für Kirchengeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie, Titel des Seminars: "Rom in der Spätantike: Exkursionsseminar zusammen mit... (weiter siehe Digicampus)

Glaube, Wahrheit und moderne Wahrheitstheorien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der christliche Glaube impliziert einen Wahrheitsanspruch, der nicht einfach behauptet, sondern rational eingelöst werden möchte (vgl. 1 Petr 3,15). Es ist insbesondere die Aufgabe der Fundamentaltheologie, die Frage nach diesem Wahrheitsanspruch wachzuhalten und zu explizieren. Dies kann freilich nur auf dem Hintergrund eines angemessenen Wahrheitsbegriffs geschehen. In dem Seminar werden wir anhand des Klassikers

„Wahrheitstheorien, eine Auswahl aus den Diskussionen über Wahrheit im 20. Jahrhundert“ von Gunnar Skirbekk (1. Aufl.: 1977, 12. Aufl.: 2016) verschiedene Wahrheitstheorien mit ihren Stärken und Problemen kennenlernen und auf ihre (fundamental)theologische Bedeutung hin befragen (z. B. Korrespondenz- und Kohärenztheorie sowie Pragmatismus). Insgesamt geht es darum, die Bandbreite der verschiedenen Wahrheitsbegriffe zu erfassen, aus theologischer Perspektive zu kommentieren und ein Gespür für die Charakteristika eines eigenen theologischen Wahrheitsverständnisses zu bekommen.... (weiter siehe Digicampus)

Gott und Kosmos. (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schon im ersten Satz des Credo bekennen wir uns als Christen dazu, dass Gott "alles erschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt". Tatsächlich verbergen sich hinter dieser einfach klingenden Aussage komplexe theologische Probleme: Wie kann es neben Gott, dem Unendlichen und Absoluten, überhaupt eine endliche Welt geben? Was bedeutet Schöpfung "aus dem Nichts"? Wie ist Gott in seiner Schöpfung gegenwärtig, wie erhält er sie im Dasein, wie handelt er in ihr? Und wie sind Alternativmodelle zur Bestimmung des Gott-Welt-Verhältnisses im klassischen Theismus zu bewerten, die es in der Moderne in größerer Zahl gibt: Deismus, Pantheismus, Panentheismus, Prozesstheologie u.a.? Diesen und weiteren Fragen möchte das Seminar nachgehen. Thematisch ist es sowohl für Studierende des Magister-Theologiae-Studiengangs wie der Lehramtsstudiengänge (vor allem im vertieften Studium) relevant und vertieft Aspekte, die in der Vorlesung zur Schöpfungstheologie nur knapp angerissen w... (weiter siehe Digicampus)

Heinrich VIII. – die Gebrüder Whesley – Zinzendorf und andere Persönlichkeiten der Konfessionsgeschichte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kirchengeschichte ist voll von prägenden Persönlichkeiten. Von Heinrich dem VIII., der als Machtmensch seine Nachfolge sichern und seine Autorität in England auf die Kirche ausweiten wollte, bis Kaspar Schwenkfeld von Ossig, der Kirche mit Macht und Struktur völlig ablehnte, reicht hier das Spektrum. In unserem Seminar wollen wir vielfältige Personen der Konfessionsgeschichte beleuchten und anhand ihrer Profile besser verstehen, welchen Einfluss sie auf die Kirchengeschichte hatten.

Politische Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine „Politische Theologie“ zeichnet die Entwicklungsdynamik verschiedener politisch-theologischer Varianten und Methoden nach, beginnend mit Augustinus (kritisch-apologetisch), über C. Schmitt (gesellschaftsrechtlegitimierend) bis hin zu J. B Metz, J. Moltmann und F. Schüssler-Fiorenza (gesellschaftskorrektiv). Daraus wird ersichtlich, dass „Politische Theologie“ das Gott-Welt-Verhältnis in den Mittelpunkt des theologischen Arbeitens rückt. Das Seminar hat als Ziel, diese unterschiedlichen methodischen Ansätze der „Politische Theologie“ zu erschließen und im Kanon der systematischen Theologie zu verorten.

Przywara im Dialog – sein Denken in Beziehung(en): Symposium+Blockseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar ist mit der wissenschaftlichen Tagung unter gleichem Titel verbunden und bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Leben, Werk und Wirkung des Jesuiten und Theologen Erich Przywara. Im Mittelpunkt stehen seine theologischen Netzwerke, seine geistigen Beziehungen sowie deren Bedeutung für sein Denken und dessen Rezeption. Das Seminar umfasst die verpflichtende Teilnahme an der Tagung vor Ort am 22. und 23. Januar 2027 sowie je einen Online-Termin zur Vor- und Nachbereitung (nach Vereinbarung). Die Vorbereitung dient der Einführung in Przywaras Denken und in die Tagungsthematik, während im Nachbereitungstermin die Tagungsbeiträge gemeinsam ausgewertet und diskutiert werden.

Rom in der Spätantike (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie kaum in einer anderen Stadt lässt sich in Rom die Geschichte des Christentums topographisch und an archäologischen Befunden nachvollziehen. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns das christliche Rom der Kaiserzeit und Spätantike möglichst breit erschließen: von monumentalen Kirchenbauten über spätantike Apsismosaiken bis hin zu den Katakomben. Wir verbinden dies mit dem Besuch spiritualitätsgeschichtlich bedeutender Orte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. An- und Abreise sind individuell zu organisieren, es besteht nach Rücksprache mit Prof. Wolfgang Vogl die Möglichkeit, zu studentenfreundlichen Preisen im

Passionistenkloster SS. Giovanni e Paolo unterzukommen. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass etliche Teile des Programms zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Masterstudiengang Theologia spiritualis statt. Um Anmeldung bis 31. August 2026 in digicampus wird gebeten.... (weiter siehe Digicampus)

SE Die große Transformation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Programm der nachhaltigen Entwicklung bedeutet faktisch, dass die Gesellschaft sich grundlegend ändern muss. Der mit der Industriemoderne verbundene Verbrauch an natürlichen Ressourcen und die Belastungen der Umwelt sind dauerhaft nicht tragbar. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) veröffentlichte 2011 ein wegweisendes Gutachten, das die Diskussionen maßgeblich prägt. Wie der Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation genau aussehen soll, wird kontrovers diskutiert. Klar ist aber gemäß diesem Programm, dass sich sehr vieles ändern wird, dass dabei die Mitwirkung aller nötig ist und dass an den Entscheidungen alle beteiligt sein sollen. Dabei wird in vielen Ansätzen die Hoffnung geäußert, dass der Wandel geordnet verläuft: „transformation by design“ statt „transformation by disaster“. Das Seminar thematisiert diesen Wandel, der bereits begonnen hat und sich noch deutlich beschleunigen wird bzw. muss und der folglich die kommende... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (14.-20.2.27) (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (virtuell/asynchron) erläutert.

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar lernen wir verschiedene Denkformen und Ansätze der Tierethik und in diesem Zuge auch der Ethik allgemein kennen. Vorbereitend ist jeweils ein Text zu lesen, den wir in den Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar! Der Lektüreaufwand ist im Vergleich zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Unterrichtsfach Glück und Glaube (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Am Maria-Stern-Gymnasium in Augsburg wird das neue Unterrichtsfach "Glück und Glaube" zum Schuljahr 2026/2027 eingeführt. Mit diesem Projektseminar sollen die fünf Doppelstunden zu den ethischen Themen im Spannungsfeld von Glück und Glaube wissenschaftlich begleitet werden. Aus der Religionspädagogik kommt meine Regensburger Kollegin Dr. Eva Stögbauer-Elsner dazu. In zwei Blocktagen werden Themen, Methoden und Ergebnisse der fünf Doppelstunden in der gymnasialen Mittelstufe gemeinsam besprochen. Erkenntnisleitend ist die Frage: Wie kann ethisches Lernen für die Jugendlichen heute angeleitet werden?

Wehrmedizinische Ethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wehrmedizinische Ethik (engl. Military Medical Ethics) stellt eine junge Bereichsethik dar, für die sowohl militär- und friedensethische als auch medizinethische Überlegungen eine wichtige Rolle spielen. Die besonderen Herausforderungen, die militärische Konflikte für die Medizin darstellen, zeigt sich gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf erschreckend eindrückliche Weise. Worin unterscheidet sich eine Medizinethik im Krieg von einer Medizinethik im Frieden? Welche Rolle spielen hierbei die sogenannten doppelten Loyalitätskonflikte? Lassen sich militärische Notwendigkeiten gegen medizinische Dringlichkeiten verrechnen? Wie kann mit Allokationsproblemen im Rahmen von Triage verfahren werden? Welche Bedeutung haben moralische Verletzungen im Rahmen psychischer Traumafolgestörungen? Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung systematisch beleuchtet, erörtert und diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Glaubenskrisen und Neuaufbrüchen - das Glauben lernen mit Thomas von Aquin (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in den einen Teilen des Westens eine Krise des Glaubens und ein Säkularisierungstrend vorherrscht, verzeichnen andere Gebiete neue Aufbrüche: Taufwellen in Frankreich und England, explodierende Besucherzahlen in den Gottesdiensten, steigendes Interesse junger Leute uvm. Menschen entdecken den Glauben wieder oder finden ihn neu. Im Licht dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, was Glaube eigentlich ist. Das Seminar will mit Thomas von Aquin grundlegende Bestimmungen des Glaubens erschließen. Im Mittelpunkt stehen sein Verständnis von Glaubensinhalt (fides quae), Glaubensakt (fides qua) und des Glaubens als theologische Tugend. Anhand ausgewählter Texte werden diese Perspektiven mit aktuellen Fragen nach Glaubenskrisen und Glaubensentwicklung ins Gespräch gebracht. Organisatorische Hinweise: Es können ECTS-Punkte im Fach Dogmatik oder Fundamentaltheologie erworben werden. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt für beide Fächer über Dogmatik. Zum Erwerb von ECTS-Punkten wird... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Glaubenskrisen und Neuaufbrüchen - das Glauben lernen mit Thomas von Aquin (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in den einen Teilen des Westens eine Krise des Glaubens und ein Säkularisierungstrend vorherrscht, verzeichnen andere Gebiete neue Aufbrüche: Taufwellen in Frankreich und England, explodierende Besucherzahlen in den Gottesdiensten, steigendes Interesse junger Leute uvm. Menschen entdecken den Glauben wieder oder finden ihn neu. Im Licht dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, was Glaube eigentlich ist. Das Seminar will mit Thomas von Aquin grundlegende Bestimmungen des Glaubens erschließen. Im Mittelpunkt stehen sein Verständnis von Glaubensinhalt (fides quae), Glaubensakt (fides qua) und des Glaubens als theologische Tugend. Anhand ausgewählter Texte werden diese Perspektiven mit aktuellen Fragen nach Glaubenskrisen und Glaubensentwicklung ins Gespräch gebracht. Organisatorische Hinweise: Es können ECTS-Punkte im Fach Dogmatik oder Fundamentaltheologie erworben werden. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt für beide Fächer über Dogmatik. Zum Erwerb von ECTS-Punkten wird... (weiter siehe Digicampus)

„Kirchenordnungen“ – Phantom der Forschung oder Schlüssel zum antiken Christentum? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wer den Begriff „Kirchenordnungen“ hört, denkt vielleicht zunächst an die Reformationszeit. Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnet der Begriff jedoch auch eine heterogene Gruppe antiker christlicher Texte, die mehr oder weniger umfassend das kirchliche Leben regeln: Liturgie und Hierarchie geraten genauso in den Blick wie Sozialfürsorge, biblischer Kanon und das Verhältnis zum zeitgenössischen Judentum. Nicht selten erheben die Texte den Anspruch apostolischer Verfasserschaft. Die Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts hat versucht, aus verschiedenen lateinischen, griechischen und orientalischen Textüberlieferungen „Originaltexte“ und Abhängigkeiten zu rekonstruieren, Lokalisierungen vorzunehmen, die Texte zu datieren und eine möglichst stringente Geschichte der „Kirchenordnungen“ zu schreiben. Aus historischen Deutungen wurden außerdem Impulse für kirchliche Reformen in der eigenen Gegenwart entwickelt. In den letzten drei Jahrzehnten sind jedoch die bisherigen Ansätze und Rekonstruktion... (weiter siehe Digicampus)

„Meine Gnade wird nicht von dir weichen!“ (Jes 54,10) Zukunftshoffnung im Jesajabuch (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Jesajabuch finden sich zahlreiche Visionen, die eine Zukunft ohne Leid und Unterdrückung schildern. Hier wird eine Welt beschrieben, die von Versöhnung und Gerechtigkeit, Weisheit und Erkenntnis erfüllt ist. Im Jesajabuch trifft man an vielen Orten die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit an. Die meist überaus positiven Zukunftsvisionen aus dem gesamten Jesajabuch sollen anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden.

Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 10.0

Inhalte:

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 3,00

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Aus den folgenden Angeboten ist **eines** zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur angewandten Ethik oder zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human- bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pastoralpsychologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Ziel des eintägigen Kurses besteht darin, den Teilnehmenden Einblicke in Grundlagenkenntnisse der Pastoralpsychologie zu ermöglichen, aktuelle Entwicklungen dieses Teilbereichs der Pastoraltheologie aufzuzeigen und exemplarisch ihre Relevanz im nicht-binnenkirchlichen Anwendungsbereich von Klinikseelsorge/ spiritual care in der stationären Psychosomatik durchzubuchstabieren. Letztere wird anhand von Fallbeispielen entlang des pastoralen Praxisfeldes der Klinikseelsorge gemeinsam erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf der pastoraltheologischen Positionierung im Kontext multidisziplinärer Behandlungsteams in der Psychosomatik, in denen im Rahmen des aktuellen staatlichen Gesundheitswesens Menschliches als bio-psycho-soziales Wechselspiel diskursiviert wird. Wie kann in diesem säkularen Kontext Kommunikation mit Theologischem funktionieren, welchen spezifischen Beitrag kann hier die Pastoralpsychologie leisten und wie positioniert sie sich im Bereich von spiritual- und e... (weiter siehe Digicampus)

Spätantikes Kirchenrecht im frühmittelalterlichen Bayern (Kurs)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im späten 8. Jahrhundert werden in Freising und Salzburg zwei kirchenrechtliche Handschriften angefertigt, die spätantikes Kirchenrecht überliefern: griechische Synoden in lateinischer Übersetzung, eine Dokumentation kirchlicher Auseinandersetzungen zwischen Nordafrika und Rom und Papstbriefe des 4. und 5. Jahrhundert. Beide Handschriften liegen heute in der Münchner Staatsbibliothek unter den Signaturen Clm 6243 und 5508. Die Veranstaltung erschließt diese Handschriften als Teil des historischen Kulturerbes Bayerns umfassend: ihre "causa scribendi" und ihren historischen Entstehungskontext, die verwendeten Texte und Sammlungen und die editorische Erschließung der Handschriften seit dem 18. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf digitalen Werkzeugen der Handschriftenanalyse, ebenso ist eine Untersuchung der Handschriften in der Staatsbibliothek vorgesehen. Die Veranstaltung findet an Blockterminen statt.... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung „Sakramentale Spiritualität“ widmet sich den Konsequenzen, die sich für das geistliche Leben aus den sakramentalen Grundvollzügen des Christseins ergeben. So ist die christliche Initiation durch Taufe und Firmung von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die Identität des Christen als Kind Gottes und Glied der Kirche. Insbesondere geht es um die Erhaltung der Taufgnade und um die Tauferneuerung als geistlichen Akt der bewussten Entscheidung zum Christsein. In diesem Zusammenhang stehen auch die geistlichen Traditionsstränge der sog. Zweiten Bekehrung oder die Taufspiritualität der charismatischen Erneuerung. In einem zweiten Teil steht die eucharistische Spiritualität im Mittelpunkt. Ausgehend vom biblischen Befund zur Eucharistie erfolgt eine geschichtliche Darlegung der Entwicklung der eucharistischen Frömmigkeit von der frühchristlichen Zeit bis heute. Dabei ist die eucharistische Spiritualität wesentlich durch die Einheit aus der Feier, dem Empfang und der Anbetung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Beschreibung:

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Praktikumsprotokoll, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit) <i>Specialization in Theology: Master Thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
Bemerkung: Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std. 750 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 0 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 8.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Magisterarbeit Sprache: Deutsch		
Prüfung KTH-2400 Magisterarbeit Magisterarbeit, benotet		